

# Wir unternehmen Zukunft.

Tätigkeitsbericht zur 17. ordentlichen Generalversammlung 2007.



**WIRTSCHAFTSBUND**  
DIE UNTERNEHMERISCHE KRAFT



**Erfolgreich** ist, wer umsetzt.

Der Österreichische Wirtschaftsbund hat im Berichtszeitraum 2003 bis 2007 seine Anstrengungen für eine moderne und aktive Standortpolitik und für eine Wirtschaftspolitik im Interesse aller in der Wirtschaft selbstständig Erwerbstätigen konsequent weiter geführt. Die erfolgreiche Umsetzung von zwei großen Steuerreformen, die Umsetzung zusätzlicher unterstützender Maßnahmen für ausbildende Betriebe, die erhebliche Steigerung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung auch im Interesse der kleinen und mittleren Unternehmen sowie ein für Klein- und Kleinbetriebe maßgeschneidertes Entlastungspaket sollen eingangs beispielhaft erwähnt werden. Nicht zuletzt auf Grund der Umsetzung wesentlicher Forderungen des Wirtschaftsbundes wurde Österreichs Stellung als einer der erfolgreichsten und für Unternehmen attraktivsten Wirtschaftsräume Europas gefestigt und ausgebaut.

Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass dies auch ein Resultat des nach wie vor international beispielhaften Zusammenwirkens der Sozialpartner ist. Einer Sozialpartnerschaft, deren Fortbestehen nach den Ereignissen rund um die Bawag-Pleite im Grunde einer Wirtschaftskammer zu verdanken ist, in welcher der Wirtschaftsbund seine führende Stellung nach den Kammerwahlen 2005 noch ausbauen konnte.

## Erfolgreich für Österreichs Betriebe.



**Christoph Leitl:**

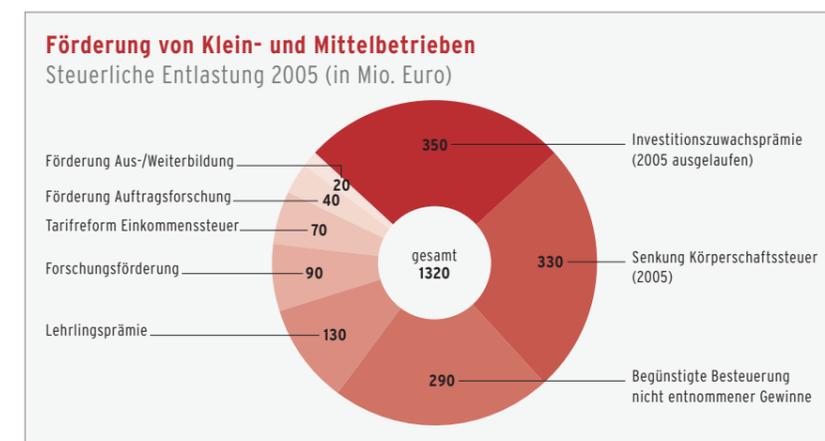
„Wir haben dafür gesorgt, dass alle Unternehmen bessere Rahmenbedingungen vorfinden. Das Resultat: Österreich zählt mit seinem überdurchschnittlichen Wachstum und seiner neuen Rekordbeschäftigung zur Elite Europas.“

Starke Unternehmen waren und sind die Voraussetzung für wirtschaftliche Erfolge, sichere Arbeitsplätze und eine leistungsfähige Sozialpolitik. Die vielfältigen Entlastungsmaßnahmen, die in den letzten Jahren gesetzt wurden, haben Österreichs Betriebe, ihre Innovationskraft stärker gemacht. In Erinnerung zu rufen sind auch Maßnahmen, die schon vor 2003 gemeinsam mit der ÖVP-geführten Bundesregierung umgesetzt werden konnten. Etwa die Abschaffung der 13. Umsatzsteuervorauszahlung oder die (nunmehr auch für Freiberufler gültige) Halbierung der Steuerlast auf die nicht entnommenen Gewinne.

### Betriebe entlasten - Standort stärken: Erfolgreich umgesetzt seit 2003

Die Senkung der Körperschaftssteuer von 34 auf 25 % ist beispielhaft dafür, dass sich die Umsetzung von Vorschlägen des Wirtschaftsbundes nachweislich für Unternehmen aller Größenordnungen und auch für den Staat selbst auszahlt. Österreich ist mit dieser Maßnahme als Investitions- und Ansiedlungsstandort kontinuierlich attraktiver geworden. Sowohl was Anfragen als auch tatsächliche Betriebsansiedlungen betrifft, konnte die Austrian Business Agency (ABA) alljährlich von neuen Rekordzahlen berichten. Der Finanzminister nimmt nicht weniger KöSt ein, sondern mehr als je zuvor.

Alle Betriebe wurden in den letzten Jahren entlastet und der Standort gestärkt. Am besten illustriert dies eine Grafik, die auf Basis der Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes erstellt wurde und all jene Lügen straft, die von einer Benachteiligung der Klein- und Mittelbetriebe (KMU) sprechen.



Quelle: IHS

## Wichtige Maßnahmen für mehr Jugendbeschäftigung und für mehr Fachkräfte

Der Wirtschaftsbund hat schon sehr früh auf den sich abzeichnenden Bedarf an zusätzlichen Fachkräften aufmerksam gemacht.



Dass Bundesminister Martin Bartenstein nun auf die verschärfte Engpass-Situation bei gut qualifizierten Arbeitskräften reagiert und den Arbeitsmarkt für EU-Bürger ab 2009 frühzeitig für Fachkräfte und Akademiker aus neuen EU-Staaten öffnen lässt, sei hier ausdrücklich positiv hervorgehoben.

Der Wirtschaftsbund begrüßt auch die Entscheidung des Innenministeriums, zusätzliche Quotenplätze für Schlüsselkräfte zur Verfügung zu stellen. Das führt letztlich zu einer zusätzlichen Beschäftigung von Inländern. Österreichs Betriebe werden durch das zusätzliche Angebot an wichtigen Fachkräften in die Lage versetzt, lukrative Aufträge abwickeln zu können.

Die Förderung neuer Lehrstellen ist unverzichtbar als Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels. Hier ist es etwa mit dem 1.000 Euro-Lehrlingsscheck gelungen - um nur eine Maßnahme zu nennen - Betriebe zur Aufnahme von Lehrlingen zu motivieren.

Ein echter Durchbruch gelang mit der Möglichkeit einer leichteren Lösbarkeit eines Lehrvertrags jeweils am Ende des 1. bzw. 2. Lehrjahres. Damit wird eine echte psychologische Hürde für viele potentielle Lehrbetriebe beseitigt. Der Wirtschaftsbund erwartet sich durch diese Maßnahme eine Zunahme der Lehrverhältnisse.

*WB-Generalsekretär Abg. z. NR Karlheinz Kopf:  
„Der Wirtschaftsbund setzt die Impulse. Wir erkennen früher als andere, wo der Wirtschaft der Schuh drückt. So beim Thema Fachkräftemangel, wo nun vernünftige Lösungen in Sicht sind.“*

## Paket für Kleinbetriebe erfolgreich umgesetzt



Die Senkung der KöSt hat Kapitalgesellschaften entlastet. Die Halbierung der Steuern auf die nicht entnommenen Gewinne kam den Personengesellschaften und Einzelunternehmen zu Gute.



*Mehr denn je bildet die Wirtschaft Lehrlinge aus.  
Eine gute berufliche Qualifikation ist die beste Garantie gegen Arbeitslosigkeit.*

Mit 1. Jänner 2007 trat ein Entlastungspaket für die Einnahmen-Ausgabenrechner in Kraft. Das sind jene Betriebe und Freiberufler, die aufgrund geringerer Umsätze keine Vollbuchhaltung führen.

Die Kerninhalte des Pakets kann man nach dem Motto „aller guten Dinge sind vier“ beschreiben. In den Bereichen Freibetrag (10 % des Gewinns ist steuerfrei bei Investition ins Anlagevermögen), Verlustvortrag (Gewinne können mit allen bis zu drei Jahre zurückliegenden Verlusten verrechnet werden), Umsatzsteuerpflicht (Anhebung auf 30.000 Euro) und Kreditzugang (besserer Zugang zu Kleinkrediten) konnten vom Wirtschaftsbund klare Verbesserungen ausverhandelt werden.

## Führende Kraft in den Wirtschaftskammern.

### Mehr soziale Sicherheit für Selbstständige

Unternehmerinnen und Unternehmer sind es gewohnt Risiko zu tragen, Eigenverantwortung zu leben und Eigenvorsorge zu betreiben. Der Wirtschaftsbund hat in den letzten Jahren aber gerade für kleine Betriebe zahlreiche Erleichterungen bzw. Verbesserungen zur sozialen Absicherung erzielen können.

Unter anderem stellen die Halbierung der Mindestbeitragsgrundlage zur Krankenversicherung, die Gültigkeit des Kinderbetreuungsgeldes auch für Unternehmerinnen, die steuerbegünstigte Vorsorgemöglichkeit für Unternehmer oder der 50 %-ige Kostenersatz bei Freizeit- und Arbeitsunfällen wie auch die Ausweitung der Betriebshilfemodelle sowie die Einführung eines Katastrophenfonds bis 10.000 Euro Maßnahmen dar, die das Auffangnetz auch für Wirtschaftstreibende engermaschig machen.



*Einen guten Start und einen schönen Lebensabend. Soziale Sicherheit brauchen auch die Wirtschaftstreibenden.*

Auch das Regierungsprogramm der neuen Koalitionsregierung verspricht mehr soziale Sicherheit für Wirtschaftstreibende und geht damit auf zentrale Anliegen des Wirtschaftsbundes und seines Präsidenten Christoph Leitl ein.

Ein großer Schritt für mehr soziale Sicherheit für Unternehmerinnen und Unternehmer konnte erst vor kurzem gesetzt werden: Ab 2008 werden auch Selbstständige in den Genuss einer steuerlich begünstigten Möglichkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge kommen. Zudem wird am Aufbau einer Arbeitslosenversicherung für Selbstständige gearbeitet.

### Klarer Folgeauftrag für den Wirtschaftsbund

Bei den Wirtschaftskammer-Wahlen im März 2005 konnte der Wirtschaftsbund seine dominierende Stellung noch weiter ausbauen.

### Weiter zugelegt

Obwohl manche im Vorfeld eher mit einem Abbröckeln des zuletzt 68 %-igen Stimmenanteils des Wirtschaftsbundes gerechnet hatten, gelang es, österreichweit auf 70,4 % weiter zuzulegen und in den umkämpften Landeskammern Wien und Kärnten die absolute Mehrheit zu behalten. Der Wirtschaftsbund wird auch in den nächsten Jahren in allen Bundesländern die Präsidenten in den Wirtschaftskammern stellen.



*Der Wirtschaftsbund baut seine Stärke in den Wirtschaftskammern weiter aus*

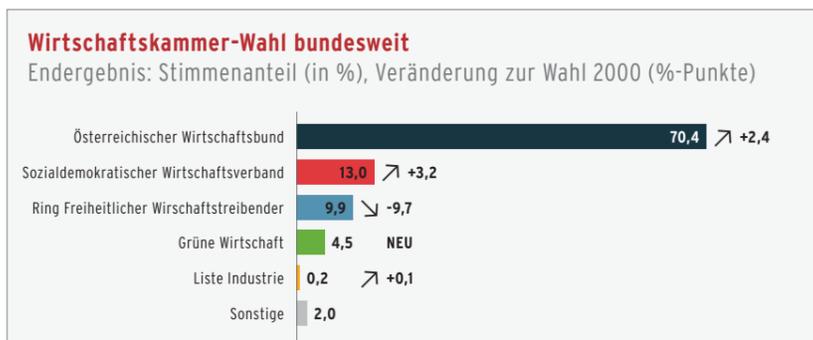


# Wirtschaftsbund in Aktion.

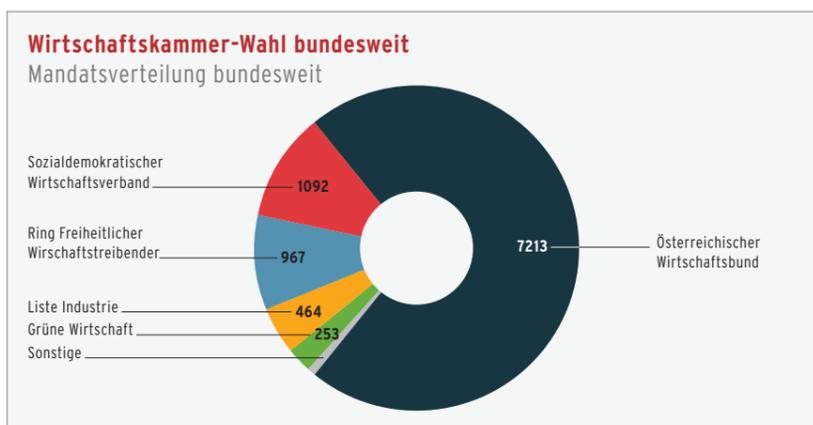
## Erfolgreiche Reform

Neben den Stimmeneinbrüchen des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibender (RFW) dürfte sich im Wahlergebnis auch das politische Kapital widerspiegeln, das Präsident Leitl durch die Umgestaltung der Wirtschaftskammer in den vergangenen fünf Jahren gewonnen und damit unter anderem die Pflichtmitgliedschaft abgesichert hat. Die größte Reform einer Kammerorganisation in der Zweiten Republik macht sich für die mehr als 340.000 WKÖ-Mitglieder an um durchschnittlich 30 % gesenkten Mitgliedsbeiträgen bemerkbar.

Mit diesem klaren Führungsmandat des Wirtschaftsbundes ist auch sichergestellt, dass bewährte und sehr erfolgreiche Einrichtungen wie das Berufsbildende Institut WIFI und die für exportierende Unternehmen unverzichtbare Außenhandelsorganisation (AWO) weiterhin ihre Arbeit für die heimische Wirtschaft werden leisten können.



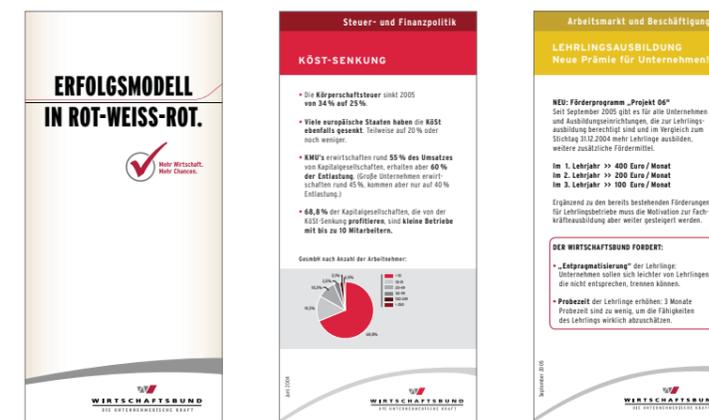
Quelle: WKÖ



Quelle: WKÖ

## Für ein unternehmerisches Österreich

Der Wirtschaftsbund hat die Erfolge der österreichischen Wirtschaftspolitik permanent kommuniziert. Damit sind nicht nur die Publikationen auf der Homepage, in Newslettern oder Mitgliederzeitschriften gemeint. Der Wirtschaftsbund hat und wird immer sehr gerne Erfolgsmeldungen für die Wirtschaft in Form von Mailings, Foldern etc. verbreiten. Die Schaltung von bundesweiten Inseratstreifen sowie Plakaten gehört ebenso dazu.



## Inhalte und Strategien

### 2003 - WB-Strategie 05

Bei einer bundesweiten Wirtschaftsbund-Mitarbeiterkonferenz im Februar 2003 wurde die WB-Strategie 2005 mit Blickrichtung auf die Wirtschaftskammer-Wahl erarbeitet. Grundlage für eine Offensivstrategie waren die empirischen Erkenntnisse einer österreichweiten Studie. Zielgruppenspezifische Kommunikationsmittel, die bei dieser Konferenz diskutiert wurden, kamen dann im Zuge des Kammerwahlkampfes erstmals zum Einsatz.

### 2003 - Standortpolitik: Potenziale und Restriktionen

Die Frühjahrsklausur 2003 widmete sich der Standortpolitik Österreichs. Gäste und Referenten waren unter anderem Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, IHS-Chef Bernhard Felderer und VP-Budgetsprecher Günther Stummvoll.

## Plattformen und Netzwerke.

### Wirtschaftsdialog 2003 – Erfolgreich – Zukunftsreich – Österreich

Dem unternehmerischen Mittelstand Perspektiven eröffnen. Das war Thema eines im Oktober 2003 abgehaltenen Wirtschaftsdialoges. Gouverneur Dr. Klaus Liebscher referierte dabei über die Möglichkeiten der Österreichischen Wirtschaft im weltweiten Wettbewerb, um im Anschluss daran an einer von SN-Chef-redakteur Roland Barazon geleiteten Podiumsdiskussion unter anderem mit Präsident Christoph Leitl und Landesrat Herbert Paierl teilzunehmen.

### 2003 – 16. ordentliche Generalversammlung in Graz

Am Tag nach dem Wirtschaftsdialog 2003 fand bei der Generalversammlung die Wiederwahl Präsident Leitls statt, der damit auch Spitzenkandidat des Wirtschaftsbundes für die WK-Wahl 2005 wurde. Die Gastgeber, der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl und LH Waltraud Klasnic, hielten die Begrüßungsreden.

### 2004 – Erfolg\_05

Ein Jahr blieb noch bis zu den Kammerwahlen, die strategische Ausrichtung des Wirtschaftsbundes war daher einer der Schwerpunkte der Frühjahrsklausur 2004. Zudem wurden von IHS-Chef Bernhard Felderer die wirtschaftlichen Auswirkungen der eben erst beschlossenen Steuerreform referiert, im zweiten Teil der Klausur stand das Thema „Jugendbeschäftigung“ am Programm.

### 2004 – WB-Bezirksobleutekonferenz

Oktober 2004 fand die Mitarbeiterkonferenz des Wirtschaftsbundes gemeinsam mit der Bezirksobleutekonferenz statt. Auch hier lag der Fokus auf den Kammerwahlen 05. Präsentiert wurde die Dachkampagne des Wirtschaftsbundes. Ebenso wurden spezifische Länderwahlkonzepte (für besonders umkämpfte Bundesländer) erarbeitet.



### 2005 – Das Jahr der Kammerwahlen und der Jubiläen

Natürlich war dieses Jahr von den letzten Vorbereitungen zur Wirtschaftskammerwahl geprägt. Um einen abschließenden Motivationsschub zu geben, gab es am 21. Jänner einen großen Wahlauftakt an dem vor hunderten Funktionären und Mitarbeitern sowie vielen prominenten Gästen Bundeskanzler Wolfgang Schüssel eine Rede hielt.

2005 jährte sich auch das Bestehen des Österreichischen Wirtschaftsbundes zum 60. Mal. In einer Veranstaltung in der Wiener Nationalbibliothek wurde dieses Jubiläum entsprechend begangen, eine Sonderpublikation „60 Jahre Wirtschaftsbund“ wurde gestaltet.

### 2006 – Mitarbeiter- und Funktionärsklausur und Vorbereitung auf die Nationalratswahl

Im Rahmen einer 2-tägigen Wirtschaftsbund-Klausur in Salzburg werden die Maßnahmen für die Nationalratswahl am 1. Oktober 2007 festgelegt. Der Generalsekretär der ÖVP Reinhold Lopatka referiert über die Ausgangssituation der ÖVP, ÖVP-Bundesparteiobmann Bundeskanzler Wolfgang Schüssel hält eine heftig akklamierte Rede.

### Zielgruppen



management club

#### Der Managementclub

Unter neuer Führung entwickelte sich der Managementclub zu einem Aktivposten der Wirtschaftspolitik. Die größte Vereinigung von Führungskräften der Wirtschaft, Verwaltung und Kultur hielt nicht nur seine besondere Bedeutung als Plattform für „Entscheider“. Mit dem neuen Managementclub-Präsidium unter Präsident NR Michael Ikrath und Geschäftsführer Christian Gehr wurde die Mitgliederbetreuung und die Öffentlichkeitsarbeit deutlich verbessert.



#### forum mozzartplatz

Wirtschaft begegnet Kultur. Obfrau Anja Hasenlechner und Geschäftsführerin Birgit Scheidle haben den Verein „forum mozzartplatz“ fest in der Kreativszene etablieren können und ihn so zu einem wichtigen Teil der Zielgruppenpolitik des Wirtschaftsbundes gemacht.

Darüber hinaus dienen die Räumlichkeiten des „forum mozzartplatz“ im Hause des Österreichischen Wirtschaftsbundes vielen Unternehmen und Interessensverbänden als beliebter Veranstaltungsort.



WIRTSCHAFTSBUND  
FREIE BERUFE

#### Plattform Freie Berufe

Als gestaltende politische Kraft für alle leistungsorientierten, wirtschaftlich denkenden Menschen ist der Wirtschaftsbund auch die Plattform für alle Vertreter der Freien Berufe. Die bereits 2001 gegründete „Plattform Freie Berufe“ ermöglicht einen anspruchsvollen Dialog, um gemeinsame Zukunftslösungen zu finden.



### Frau in der Wirtschaft

„Frau in der Wirtschaft“ ist eine wirtschaftspolitische Interessenvertretung, die sich an Unternehmerinnen sowie an leistungsmotivierte und unternehmerisch denkende Verantwortungsträgerinnen in Betrieben und in der Gesellschaft richtet.

Als Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Wirtschaftsbundes macht sich „Frau in der Wirtschaft“ stark für Klein- und Mittelbetriebe und agiert branchen- und berufsübergreifend. Dabei steht die Umsetzung frauenspezifischer Anliegen in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft im Vordergrund.

### Themen

 Wirtschaft in der Region

## WIR

### WiR - Wirtschaft in der Region: Ein Beitrag zur Stärkung der Regionalentwicklung und der Lebensqualität

Bei der Wirtschaftsentwicklung und der Lebensqualität gehört Österreich zur absoluten Weltspitze. Dennoch: Wer sich manchen Ortsrand ansieht und sich so manchen Ortskern betrachtet, erkennt, dass selbst die Nähe zum Kunden, persönliches Service und beste Qualität nicht ausreichen, um die Kaufströme (inklusive Verkehrsströme) hin zum angeblichen „Mega-Einkaufserlebnis“ auf der Grünen Wiese einzudämmen. Übrig bleiben die Nahversorger in den Ortskernen, kleine und mittlere Unternehmen.

Daher hat der Wirtschaftsbund die Plattform WiR - Wirtschaft in der Region ins Leben gerufen, die mit einem großen Österreichischen Ideenwettbewerb startete. Die Überlegung dabei: holen wir die besten Ideen, die besten kommunalen Projekte im Sinne regionaler Wirtschaftsstrukturen vor den Vorhang. Zeichnen wir diese aus und machen sie zu Vorbildern für andere Betroffene. Denn Vorbilder sind gute Motivatoren.

Der Erfolg: Aus über 900 eingereichten Projekten wurden von einer Jury (u. a. mit Wirtschaftsminister Martin Bartenstein) 30 Bundessieger ausgewählt. Zuvor wurden in den Bundesländern die Landespreisträger gekürt. Der Prämierung im Rahmen einer WiR-Gala im Wiener Messezentrum wohnten über 1.000 Besucher aus allen Bundesländern bei.

WiR geht natürlich weiter und wird mit nächstem Jahr mit neuen Initiativen in allen Bundesländern durchstarten. Dabei kann es aus Sicht des Wirtschaftsbundes auch Sinn machen, im Interesse der selbstständig Erwerbstätigen und der regionalen Entwicklung gemeinsam mit anderen Initiativen des ländlichen Raums zusammenzuarbeiten.

### JuliusRaabStiftung

### Julius Raab Stiftung

Die Julius Raab Stiftung zur Förderung von Forschung und Bildung hat die Unterstützung von Forschungsprojekten sowie Förderung von Bildungsaktivitäten auf gesellschafts- und wirtschaftspolitischem Gebiet zum gemeinnützigen Zweck. Es ist erklärtes Ziel der Stiftung, neben Entscheidungsträgern der Politik insbesondere der Öffentlichkeit wirtschafts- und sozialpolitische Themen näher zu bringen und darüber hinaus das Bewusstsein für Wirtschafts- und Sozialpolitik auch über nationale Grenzen hinweg zu fördern.

## Rudolf Sallinger Fonds

### Rudolf Sallinger Fonds

In den nunmehr 28 Jahren seines Bestehens hat der Rudolf Sallinger Fonds über 400 junge Akademikerinnen und Akademiker für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten ausgezeichnet. Die Preisträger werden jeweils mit Geldpreisen zwischen 1.000 und 3.000 Euro prämiert. Dadurch unterstützt der Rudolf Sallinger Fonds sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch die mittelständische Wirtschaft, die von den Ergebnissen universitärer Forschung profitiert.

## Europa



### SME-Union

Der Europäische Wirtschaftsbund - die SME-Union - hat sich unter dem Vorsitz von Präsident Christoph Leitl (Generalsekretär Patrick Voller) als Wirtschaftsflügel der Europäischen Volkspartei und als Dachorganisation der Wirtschaftsverbände der mitte-rechts Parteien Europas am europäischen Parkett etablieren können. Das Engagement des Wirtschaftsbundes und seine zentrale Rolle in der SME-Union begründet sich in der Überzeugung, dass die mittelständischen Unternehmen auch auf europäischer Ebene eine starke Interessenvertretung haben müssen.

Die SME-Union ist im Berichtszeitraum kontinuierlich gewachsen. Sie zählt nunmehr 34 Mitgliedsländer.

## Personalentwicklung

### WB-Akademie

Der österreichische Wirtschaftsbund ist der wichtigste Schrittmacher für ein „unternehmerisches Österreich“ und die gestaltende Kraft in der Wirtschaftskammer-Organisation. Unsere Funktionäre sind dabei unser wichtigstes Kapital, ihr Einsatz hat uns in der Vergangenheit stark gemacht und garantiert uns auch für die Zukunft den führenden Einfluss in der Wirtschaftskammer.

Für erfolgreiche Funktionärstätigkeit ist natürlich auch das richtige „Rüstzeug“ nötig. Deshalb haben wir mit der „WB-Akademie“ ein Instrument ins Leben gerufen, das für Funktionäre auf der Bundesebene die Möglichkeit bietet, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Der Funktionär als Schnittstelle zwischen Brancheninteressen und politischen Entscheidungsebenen steht dabei im Mittelpunkt dieses maßgeschneiderten Fortbildungsprogramms für unsere Vertreter in den Spitzengremien. Denn wer das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Interessenvertretung und Politik kennt, kann die besten und dabei auch allgemein akzeptierte Ergebnisse für seine Gruppe erreichen!

## mentoring **WB**

### Mentoring

Mit dem im Jahr 2001 eingeführten mentoring-Programm will der Österreichische Wirtschaftsbund einen engagierten Beitrag für die nachhaltige Weiterentwicklung im Funktionärsbereich leisten. Gemeinsam mit unseren Landesgruppen haben wir mit mittlerweile 7 Jahrgängen ein bundesweites Netzwerk von Top-Nachwuchskräften aufgebaut, aus dem bereits eine Vielzahl junger, engagierter Funktionäre in Interessenvertretung und Politik hervorgegangen ist.

Ziel ist es, auch weiterhin bei jungen, unternehmerisch tätigen Menschen das Interesse und die Lust an politischer Gestaltung und Mitwirkung zu wecken - zum Zwecke ständiger Weiterentwicklung der Organisation und zum Wohle der Wirtschaft. Das höchst erfolgreiche Projekt der Bundesleitung wird mittlerweile in 6 Bundesländern durch Länder-Mentoring-Programme mit spezifischer regionaler Schwerpunktsetzung ergänzt und ist zwischenzeitig zum fixen Bestandteil der Organisationsentwicklung geworden.



# Wirtschaftsbund-Kommunikation.



Der Wirtschaftsbund hat seine Themen, neue Initiativen und wirtschafts- sowie interessenpolitische Informationen über vielfältige Wege nach innen als auch nach außen kommuniziert. Hier seien die wichtigsten vorgestellt.

## WB-Online

Mit der optischen und inhaltlichen Neugestaltung der Homepage und der Einrichtung eines modern konzipierten Newsletters wurde der Online-Auftritt des Wirtschaftsbundes optimiert. Die Zugriffszahlen auf die Homepage sowie die steigende Anzahl der Newsletter-Bezieher (ca. 16.000) zeigen, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde.

## Fact-Cards

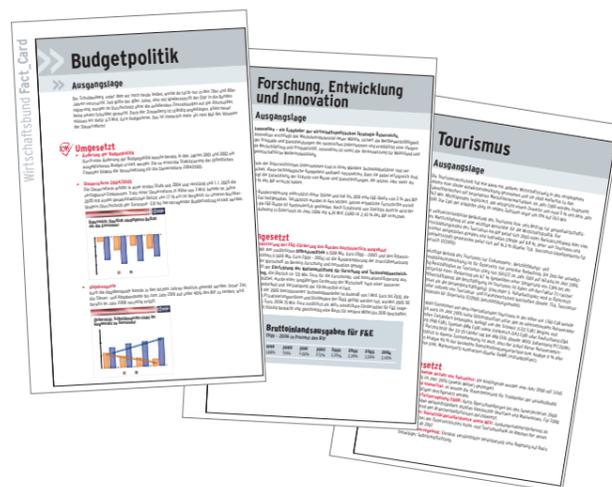
Neu im Programm stehen die Fact-Cards des Wirtschaftsbundes: Umfangreiche aber nicht ausufernde Informationen zu Wirtschaftspolitik und vieles mehr.

## PLUS.WIRTSCHAFTSBUND.AT

Mit PLUS - einer passwortgeschützten Plattform für Mitarbeiter und Funktionäre - steht zudem ein umfangreiches Informations- und Servicecenter auf wirtschaftsbund.at zur Verfügung.

## Steuerservice

Von Jahr zu Jahr wird es nicht nur für Unternehmer, sondern für jeden Steuerzahler immer schwieriger, sich in den ständig ändernden Bestimmungen bei Abgaben, Steuern und Sozialversicherung zurechtzufinden. Seit Jahren hat sich unsere Broschüre Steuerservice als Orientierungshilfe im „Steuerdschungel“ bewährt und ist für viele Unternehmer bereits zum unentbehrlichen Nachschlagewerk geworden.



## WB-Magazin

JOURNAL - das Magazin des Österreichischen Wirtschaftsbundes - wurde im Berichtszeitraum als Bundesländermutation weiter geführt. Seine 6 x jährliche Erscheinung mit einer durchschnittlichen Auflage von 200.000 macht JOURNAL zu einem wichtigen Kommunikationsinstrument des Wirtschaftsbundes.



## Pressearbeit

Seriosität und Verlässlichkeit. Die Ziele der Pressearbeit des Wirtschaftsbundes wurden im Berichtszeitraum quantitativ und qualitativ erreicht. Die Qualität und Exklusivität der Inhalte, welche an die Medien kommuniziert wurden, nahmen dabei eine zentrale Stellung ein. Dem gemäß spielen Exklusiv-Preseterminale (Interviews etc.) und Hintergrundgespräche eine größere Rolle als etwa allgemeine Pressekonferenzen oder Presseausendungen. Die oftmalige Begleitung durch wissenschaftliche Expertisen und Studien trägt dazu das ihre bei.



*Das Team der Bundesleitung – von links nach rechts: Eveline Hornak, Florian Themeßl, Birgit Scheidle, Siegrid Hochmayer, Florian Wöhrle, Regina Haunschmid, Leopold Scheitl, Karlheinz Kopf, Peter McDonald, Alexandra Griess, Margarete Roth, Petra Schuh, Angelika Rader, Thomas Lang, Alexander Bäck, Christian Tonn*

## Länderbericht Wien

Der Berichtszeitraum beginnt mit einer entscheidenden Neuordnung des Wiener Wirtschaftsbundes. Walter Nettig, seit April 1992 Obmann des Wirtschaftsbundes und Kammerpräsident in Wien übergibt die Führung des Wirtschaftsbundes in die Hände von Brigitte Jank. Bei der Landesgruppenhauptversammlung im Mai 2004 wird Brigitte Jank mit der Führung des Wirtschaftsbundes auch offiziell betraut.

Brigitte Jank, zu dieser Zeit bereits Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien und Fachgruppenobfrau der Immobilienmakler, begann sofort mit der Vorbereitung der Wirtschaftskammerwahlen 2005. Die Impulstour zum Beispiel - eine Roadshow mit Brigitte Jank - führte uns im Herbst in nahezu alle Wiener Bezirke.



Am 1. Dezember 2004 kam es zur Übernahme der Präsidentschaft in der Wirtschaftskammer. Walter Nettig hatte Ende November sein Mandat als Präsident zurückgelegt. Bei der großen Abschieds- beziehungsweise Willkommensfeier für Walter Nettig und Brigitte Jank, würdigten Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein, ÖWB Präsident Dr. Christoph Leitl und Vizebürgermeister Dr. Sepp Rieder vor ca. 650 Festgästen die großen Leistungen Walter Nettigs. Brigitte Jank, ebenso herzlich willkommen geheißen, überreichte, nach einem sehr zukunftsorientierten und emotionalen Bekenntnis zum Wirtschaftsbund und zur kommenden Aufgabe, den Wirtschaftsbund-Ehrenring an Walter Nettig.



Bei der Jahrestagung 2004, die traditioneller Weise auf Schloss Hernstein stattfand, sind von Brigitte Jank wesentliche thematische Schwerpunkte für den Wirtschaftskammerwahlkampf präsentiert worden. Soziale Absicherung, Standortqualität auch für produzierende Betriebe, weitere Entlastung speziell von überbordender Stadtbürokratie und den städtischen Gebühren und eine kompetente Kammer, die zum Nutzen der Wirtschaft aufgestellt ist.



2005: Auf Wahlkampf-Tour am Brunnenmarkt

Bei den WK-Wahlen im Jahr 2005 konnten wir die absolute Mehrheit sicher halten. Mit den erreichten 56,4 % aller Mandate im Wirtschaftsparlament haben wir die Ausgangslage geschaffen, als die gestaltende Kraft in der WK Wien weiterhin alle Schaltstellen mit wenigen Ausnahmen mit Spitzenfunktionären des Wirtschaftsbundes besetzen zu können.

Seit Beginn des Jahres 2007 hat der Wiener Wirtschaftsbund auch sein neues Büro bezogen: Das moderne Büro in der Lothringerstr. 16/5 im dritten Bezirk hat die Falkestraße abgelöst.

Ebenfalls bei der Jahrestagung 2007 wurde der „Generationswechsel“ im Wiener Wirtschaftsbund vollzogen. Brigitte Jank und der Vorstand des Wiener Wirtschaftsbundes haben mit Dr. Alexander Biach einen neuen Wirtschaftsbanddirektor in die Landesleitung berufen, nachdem sich der langjährige (seit 1986) Direktor Dr. Georg Frisch entschieden hatte, seine Pension anzutreten. Selbstverständlich steht Dr. Frisch dem Wirtschaftsbund in mehreren Bereichen auch in Zukunft zur Verfügung.



Alter und neuer Direktor:  
Georg Frisch und Alexander Biach

Im Bereich des gesellschaftlichen Lebens der Wirtschaftsbundfamilie sind neben der sehr erfolgreichen Gala der Wiener Wirtschaft in der Hofburg auch die Golfturniere zu erwähnen.

### Politische Arbeit

Der Vorbereitung des Parteitages der Wiener ÖVP und der Landtags- und Gemeinderatswahl des Jahres 2005 wurde besonderes Augenmerk geschenkt. Mit Dr. Johannes „Gio“ Hahn hatte ein Vertreter der „Jungen“ die Führung der Partei beim im Frühjahr durchgeführten Parteitag von Staatssekretär Dr. Alfred Finz übernommen und mit seinem Team einen sehr pointierten Wahlkampf geführt. Wir konnten dazu beitragen, das Ergebnis zu verbessern. So wurden 18 Mandate im Wiener Landtag geholt, was einem Plus von 2,4 % entsprach.

Die Nationalratswahl 2006 war die nächste wichtige Herausforderung auch für den Wiener Wirtschaftsbund. Auf allen Ebenen wurde der Wahlkampf der Partei unterstützt. Neben vielen anderen Aktivitäten seien nur die Veranstaltungen mit den Ministern Dr. Martin Bartenstein und Mag. Karl Heinz Grasser erwähnt. Der Wirtschaftsreport, die Zeitung des Wiener Wirtschaftsbundes, strich die positiven Leistungen sowie die erstklassigen Daten der Regierung Schüssel II in einer „Wahlnummer“ heraus.

# Länderbericht Niederösterreich

Auf Wiener Ebene galt es neben den Wahlen die, mit den Verantwortlichen der Stadt Wien bestehenden, produktiven Formen der Zusammenarbeit weiter abzusichern.

Auf Initiative der Landesgruppenobfrau Brigitte Jank konnten zahlreiche Themen im Bereich der Kammer umgesetzt werden. So wurde die Betriebshilfe auch in Wien realisiert, eine ganz auf die EURO 2008 ausgerichtete Vorbereitungskampagne für interessierte Unternehmer, die Kreativplattform „Creativespace.at“, Fremdsprachenterminals zur Information der Unternehmer und Unternehmerinnen mit nicht deutscher Muttersprache, die Weiterentwicklung des weltweit erfolgreichsten Citymarketings „die Wiener Einkaufsstraßen“, die Kooperation im Rahmen des WWFF zur Unterstützung der Wiener Wirtschaft auf den diversen Exportmärkten, und vieles mehr.

## Projekte

Der professionell gestartete Mitgliedererstkontakt erzeugt eine stärkere Präsenz bei Neugründern und Umgründern und führte zu einem Wachsen der Netzwerkplattform B2Bnetwork.at ([www.b2bnetwork.at](http://www.b2bnetwork.at)). Auf größeren Events präsentierte sich der Wirtschaftsbund Wien Neugründern und Einpersonenernternehmen als „der starke Partner“ und Sprachrohr für die Interessen der Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer. Dieses brachte in der WK-Wahl 2005 zusätzliche wichtige Stimmen und wird mit Weiterführung und Intensivierung für die Wahl 2010 weitere wesentliche Multiplikatoren bringen.



Für die interne Kommunikation und den Austausch zwischen allen Funktionären auf Bezirks- und Fachgruppenebene wurde der WirtschaftsbundClub geschaffen. Dieser soll das Wirtschaftsbund-Netzwerk über Bezirks- und Branchengrenzen hinweg verstärken und zur Schaffung einer gemeinsamen Wirtschaftsbund-Identität dienen. Die bisher abgehaltenen „WBCs“ wurden mit Begeisterung aufgenommen, zahlreiche interessante Gäste, Mag. Wilhelm Molterer, Mag. Karl-Heinz Grasser, Heinz Palme konnten begrüßt und interessante Themen z.B. die EURO 2008 präsentiert werden.

Für den Wientag 2007 von Präsident Dr. Christoph Leitl wurde ein Wirtschaftsbund-Club mit dem Titel „Die Wiener Schmankerl Szene“ veranstaltet.

Im September 2007 startet auf Initiative von Brigitte Jank, getragen durch den Einsatz und die Unterstützung aller Bezirksfunktionäre, wienweit die Aktion „Für Dich Da - Dieser Betrieb hilft Kinder“. Unternehmer mit Straßenbetrieben werden ersucht Ihr Geschäft mittels einem „Für Dich Da“ Sticker zu kennzeichnen und so in Not geratenen Kindern Zuflucht zu bieten.

## Personell

Mit 93,2 % aller Stimmen wurde Landesgruppenobfrau Sonja Zwazl bei der 15. Landesgruppenhauptversammlung in ihrem Amt bestätigt. Die Versammlung fand am 28. März 2004 in der Sporthalle Hollabrunn statt. Zu ihren vier Stellvertretern wurden Kurt Helmreich (358 Stimmen - 96,8 %), Michaela Hinterholzer (344 Stimmen - 92,9 %), Reinhard Jordan (352 Stimmen - 95,1 %) und Franz Strassberger (365 Stimmen - 98,6 %) gewählt. Kurt Helmreich ersetzte Georg Hoffinger, der nicht mehr kandidierte und für seine Verdienste mit der Großen Goldenen Ehrennadel des Wirtschaftsbundes Niederösterreich ausgezeichnet wurde.



Landesgruppenhauptversammlung in Hollabrunn 2004

## Organisation

Der aktuelle Mitgliederstand beträgt 27.978, wobei deren Betreuung über 23 Bezirksorganisationen, 69 Teilbezirksgruppen und 465 Gemeindegruppen erfolgt. Informiert werden die Mitglieder seit 12. September 2007 unter anderem durch die neue Mitgliederzeitung „Journal-Wirtschaft sind wir“. Bislang als mutierte Ausgabe über die Bundesleitung an alle niederösterreichischen Unternehmen verschickt, erscheint das Printprodukt nun als eigenständiges NÖ-Journal mit derzeit 48 Seiten. Die Auflage beläuft sich auf 75.000 Exemplare. Erscheinungsweise: sechsmal pro Jahr.

Nach dem Vorbild des Bundesmentoring des Österreichischen Wirtschaftsbundes hat seit 2003 nun auch die Landesgruppe Niederösterreich ein Programm zur Nachwuchsförderung. Gemeinsam mit den Wirtschaftsbund-Bezirksgruppen baut der Wirtschaftsbund Niederösterreich so ein Netzwerk an PotenzialträgerInnen auf.



Wirtschaftsbundobfrau KommR Sonja Zwazl und LH-Stv. Ernest Gabmann

## Initiativen

184 Projekte wurden in Niederösterreich im Zuge des Wettbewerbes „WiR - Wirtschaft in der Region“ eingereicht - ein großer Erfolg. Die Aktion des Wirtschaftsbundes wurde ins Leben gerufen, um die Attraktivität lokaler Wirtschaftsstandorte in Städten, Bezirken, Gemeinden und Regionen zu steigern. Sechs niederösterreichische Initiativen schafften sogar den Bundessieg.

# Länderbericht Burgenland

## Wahlen

Bei den Wirtschaftskammerwahlen im März 2005 erreichte der Niederösterreichische Wirtschaftsbund 78,51 % der Stimmen, sowie 1.100 Mandate. Eindrucksvoll konnte damit die Vormachtstellung des Wirtschaftsbundes Niederösterreich behauptet werden. Auch die Wahlbeteiligung war mit fast 56 % ein voller Erfolg. Im gesamtösterreichischen Ranking lag nur das Burgenland vor Niederösterreich. Insgesamt wurden in Niederösterreich 51.573 Stimmen abgegeben, um fast 4.000 mehr, als im Jahr 2000.

Vier Abgeordnete für den Nationalrat stellt der Niederösterreichische Wirtschaftsbund als Ergebnis der Wahlen vom 1. Oktober 2006. Dr. Günther Stummvoll, Mag. Heribert Donnerbauer, Herta Mikesch und Dr. Hans Jörg Schelling.



Silberlöwen Landestreffen in Hollabrunn 2007

## Veranstaltungen

Die Silberlöwen sind mittlerweile zur Institution in Niederösterreich geworden. Sowohl beim Landestreffen der Gewerbepensionisten in Hadersdorf (2005), als auch beim diesjährigen Landestreffen in Hollabrunn, konnten rund 1.000 Teilnehmer gezählt werden.

Mehr als 400 Funktionäre, Freunde und Mitarbeiter nahmen 2005 am Niederösterreichischen Wirtschaftsabend in der Reitschule des Schloss Grafenegg teil. Mehr als 50 Funktionäre wurden für ihre langjährigen Verdienste ausgezeichnet.

Vor der wunderbaren Kulisse des Stiftes Klosterneuburg fand im Juni 2006 der Niederösterreichische Wirtschaftsabend statt. Er stand ganz im Zeichen des Geburtstages von Landesgruppenobfrau Präsidentin Sonja Zwazl. Rund 250 Gäste fanden sich ein, um zu gratulieren

Bereits zum vierten Mal findet der „Bundesländertag für den Wirtschaftsbund-Präsidenten Christoph Leitl“ in Niederösterreich statt. 2004 wurden von ihm Betriebe in Wieselburg besucht, 2005 präsentierte sich die Klosterneuburger Wirtschaft, 2006 stand ein Besuch Kremser Unternehmer auf dem Programm. Am 1. Oktober 2007 empfing Stockerau den Wirtschaftsbund-Präsidenten.

## Wahlen

Mit Hinblick auf die Wirtschaftskammer-Wahlen 2005 wurden am 26. März 2004 die Geschicke des Wirtschaftsbundes in neue Hände gelegt. Mit 99,5 % der Stimmen wurde der damalige Bürgermeister von Eisenstadt, Ing. Peter Nemeth, zum neuen Obmann des Wirtschaftsbundes Burgenland gewählt. Der Vorstand wurde ebenfalls neu gewählt.

Nach einem intensiven Wirtschaftskammer Wahlkampf, der vor allem durch viele Betriebsbesuche und Veranstaltungen vor Ort gekennzeichnet war, fanden am 14. und 15. März 2005 die Wirtschaftskammerwahlen statt. Vorweggenommen, das Ergebnis überstieg die kühnsten Erwartungen. Bei der österreichweit höchsten Wahlbeteiligung (!) wurde mit 71,89 % der Stimmen und 78,71 % der Mandate auf hohem Niveau deutlich dazugewonnen und Wirtschaftsbund-Obmann Ing. Peter Nemeth zum Wirtschaftskammer Präsidenten gewählt. Mit KommR. Stefan Balaskovics, Spartenobmann Paul Kraill und Finanzreferent Dr. Julius Marhold stellt der Wirtschaftsbund auch die drei Vizepräsidenten.

Der offensive Kurs wurde nach der Wahl bis heute fortgesetzt. Mit mehr als 130 Veranstaltungen und fast 4.000 Betriebsbesuchen ging erfreulicherweise auch ein Anstieg der Mitgliedszahlen des Wirtschaftsbundes einher. Der Wirtschaftsbund ist mit heutigem Tage in 132 Gemeinden des Burgenlandes vertreten.

## Wirtschaftspolitik

### Nemeth Start-Paket 2010

Mit einem Forderungs-Paket in der Höhe von 11,5 Millionen Euro für Burgenlands Wirtschaft trat Ing. Peter Nemeth zur Wirtschaftskammer-Wahl 2005 an. Aus einer Vielzahl an möglichen Wirtschaftsförderungen wurde ein Sofortmaßnahmenpaket geschnürt, das umsetzbare und vor allem für Unternehmer wichtige Punkte wie soziale Absicherung, Kaufkraftbindung oder die Ausweitung der WK-Kreditaktion enthielt.



### 66 Punkte für mehr Wachstum

Noch im November 2005 präsentierte der neue Wirtschaftskammer-Präsident Ing. Peter Nemeth ein 66 Punkte umfassendes Programm für mehr Wachstum und mehr Beschäftigung im Burgenland und tritt für ein „Unternehmerland“ Burgenland ein.

### Wirtschaftsstandort Burgenland

Punktgenau im November 2006, stellte Nemeth ein Forderungspaket der Wirtschaft für die Ziel-1 Förderperiode 2007-2013 mit Schwerpunkt Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Wachstumsanreiz für die Wirtschaft vor.

Mit Bürgermeister Kurt Lentsch als 2. Landtagspräsidenten und Andrea Gottweis als Parteiobmann-Stellvertreterin, mit Tourismus Landesrätin Mag. Michaela Resetar und Wirtschaftsreferent LH-Stv. Mag. Franz Steindl ist der Wirtschaftsbund in der ÖVP gut aufgestellt.



### Jubiläum 60 Jahre Wirtschaftsbund

Am 27. November 1946 wurde der Burgenländische Wirtschaftsbund offiziell gegründet. Damals wie heute tritt der Wirtschaftsbund unermüdlich für die Interessen der Wirtschaft ein, frei nach dem Motto: „Der Wohlstand unseres Landes entsteht durch Leistung und nicht durch Umverteilung“.

Das Jubiläum wurde mit einer Festsitzung der Wirtschaftsbund-Landesleitung, mit Dr. Christoph Leitl, LH-Stv. Mag. Franz Steindl und Regierungskollegen gefeiert.

### Kampagnen

#### WiR – Wirtschaft in der Region I

Der Wettbewerb Wirtschaft in der Region I wurde ins Leben gerufen um die lokale Zusammenarbeit zwischen Unternehmern, Gemeinden, Betrieben und regionale Kooperationen zu fördern. Es ging vor allem darum, neue Ideen, die die Wertschöpfung und Nachhaltigkeit in der Region fördern, in den Vordergrund zu stellen. Diese best practice Beispiele sollten wiederum als Inspiration für andere Regionen dienen. Aus 42 eingereichten Projekten in 3 verschiedenen Kategorien wurden die 6 Burgenland-Sieger gekürt. Mit dem Projekt „Weinerlebnis Purbach – einmal selbst Winzer sein“ und dem Projekt „Güssinger Online Shopping Mall“ stellte das Burgenland zwei Bundessieger.

### WiR – schaffen Lebensraum II

Das Burgenland setzte als einziges Bundesland auch die Kampagne WiR schaffen Lebensraum um. Diesmal ein Fotowettbewerb bei dem Unternehmerinnen und Unternehmer vor den Vorhang geholt wurden um in der Öffentlichkeit auf ihre Leistungen und Verantwortung aufmerksam zu machen. Präsident Dr. Christoph Leitl und Präsident Ing. Peter Nemeth durften – aus 342 (!) eingereichten Motiven den Bezirkssiegern und dem Landessieger gratulieren.



### Management Club Burgenland

Der Management Club hat in den letzten Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Mit den Veranstaltungsreihen „Business Lounge“ und „Trend Session“ ist man zweifelsohne am Puls der Zeit. Absoluter Höhepunkt ist die Verleihung der Auszeichnung „Manager des Jahres“ im ORF Landesstudio.



WB-Burgenland-Präsident Peter Nemeth

### Veranstaltungen

Unter den rund 130 Veranstaltungen für Unternehmer im Burgenland seit Amtsantritt von Präsident Ing. Peter Nemeth sind Highlights wie der „Neujahrsempfang in Güssing“, das „Oberwarter Wirtschaftsbundforum“, der „Ball der Wirtschaft“ in Eisenstadt, das „Danke-Fest“ für Funktionäre in Großpetersdorf, die Veranstaltung „Wirtschaft & Globalisierung“ mit GS Karlheinz Kopf als Leiter der Impulsgruppe im Rahmen der ÖVP Perspektiven 2010 Tour oder einer der vielen unvergesslichen „Leitl Tage“ im Burgenland.

# Länderbericht Steiermark



## Personelles

Trotz des unbefriedigenden Wahlergebnisses der ÖVP 2005/2006 konnte der Wirtschaftsbund Steiermark große personelle Erfolge verbuchen. So wurden engagierte Wirtschaftsbündler in politisch gewichtige Positionen gewählt. Dr. Martin Bartenstein etwa setzt als Wirtschaftsminister in Wien neue Impulse. Seit 2005 ist Dr. Christian Buchmann, Stadtgruppenobmann des Wirtschaftsbundes Graz-Stadt, Wirtschafts- und Finanzlandesrat der Steiermark. Mag. Siegfried Nagl, im Landesvorstand des Wirtschaftsbundes, ist seit 2003 Bürgermeister der Stadt Graz, Unternehmerin Adelheid-Irina Fürntrath wurde, ebenso wie Jochen Pack als Abgeordnete zum Nationalrat gewählt. Im Landtag sind wir mit LABg. und VP-Klubobmann-Stv. Wolfgang Kasic und LABg. Manfred Kainz bestens vertreten. Weiters machen Gastronom Franz Perhab und die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Jungen Wirtschaft Steiermark, MMag. Barbara Eibinger, als Bundesräte von sich Reden.

Der stellvertretende ÖVP-Parteibeamter Finanz- und Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann

## Veranstaltungen

Eine der bestbesuchten Veranstaltungen des Wirtschaftsbundes Steiermark ist nach wie vor die mit dem Jahr 2000 eingeführte Business Lounge. Das „Who is Who“ der österreichischen und internationalen Wirtschafts-Szene gibt sich bei zahlreichen Business Lounges ein Stelldichein. So konnte der Wirtschaftsbund Steiermark bereits Glas-Produzent Georg Riedel, Top-Unternehmerin Angelika Kresch (Remus), WKO-Präsident Dr. Christoph Leitl, Großunternehmer Dr. DI Helmut List, Sacher-Chefin Dkfm. Elisabeth Gürtler, EU-Kommissarin Dr. Benita Ferrero-Waldner und viele andere illustre Gäste begrüßen. Nicht zu vergessen die zahlreichen, innovativen Veranstaltungen (Impulstage, Wahlveranstaltungen, Info-Tage etc...) in den einzelnen Steirischen Bezirken. Ein ganz besonderes Highlight des Wirtschaftsbund Steiermark ist die heuer bereits zum neunten Mal stattfindende Galanacht der Steirischen Wirtschaft. Vom Minister bis zum Einzelunternehmer - alle treffen einander zum „Smalltalken“ in stilvollem Ambiente.



## Initiativen

Nach der erfolgreichen Kammerwahl 2005, startete die Initiative „Impuls 2010“ mit einer fulminanten Eröffnung in der Helmut-List Halle. Ziel der Initiative ist, inhaltliche Positionen des Wirtschaftsbundes nach außen zu tragen. Weiters erfolgte eine Corporate Design Umstellung - neues Logo, neue Homepage, neues Design. Des Weiteren beschäftigt sich der Wirtschaftsbund Stmk intensivst mit der Initiative EPU-Masterplan, in der es um die Förderung der Einpersonen-Unternehmen in jeglicher Hinsicht geht. Besonders bewährt hat sich auch die Call Center Initiative im Jahr 2006, die auch heuer, 2007, wieder fortgesetzt wird. Ziel ist, NeugründerInnen via Call Center Aktion ins Wirtschaftsbund-Boot zu holen. Der Erfolg zeigt sich darin, dass erstmals die 14.000 Mitglieder Schallmauer durchbrochen wurde!

## Seminare

PQ - das steht für Persönliche Qualität. Persönliche, fachliche und politische Kompetenzen sind die Voraussetzung für erfolgreiches unternehmerisches und politisches Denken bzw. Handeln. Um diese Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken, hat der Wirtschaftsbund Steiermark ein zielgenaues Seminarprogramm für UnternehmerInnen und Führungskräfte ausgearbeitet. Vor jedem Semesterstart wird eine Bedarfserhebung die Lehrveranstaltungen betreffend bei über 2.500 Top-UnternehmernInnen und Spitzenfunktionären gemacht. Anerkannte TrainerInnen vermitteln in effizient gestalteten Abend- und Tagesseminaren unternehmerische Grundlagen bzw. geben den letzten Schliff für den wirtschaftlichen und politischen Alltag.

## Service

Mit über 14.000 Mitgliedern ist der Wirtschaftsbund Steiermark die stärkste politische Lobbying-Organisation in der Steiermark. Tendenz steigend. Weiters bietet die WB-Teamcard für Mitglieder mehr Service und Ermäßigungen bei Fortbildungen, Seminaren und anderen Einrichtungen. Durch das große Netzwerk bestehen die besten Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern. Gerade durch FiW (Frau in der Wirtschaft), mit der Vorsitzenden von Abg. z. NR Adelheid-Irina Fürntrath an der Spitze, konnten Erfolge wie etwa die bessere Eingliederung weiblicher Führungskräfte in den Arbeitsmarkt und mehr erzielt werden.



WB-Direktor Jakob Taibinger

Auch der Management Club, unter der Leitung von KommR Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, bietet seinen Mitgliedern ein weit reichendes, einflussreiches Netzwerk in der heimischen Wirtschaftswelt. Dort werden Trends und Ideen der Zukunft diskutiert und umgesetzt. Auch der Uni-Management Club bereitet Jungmanager in spe bereits zu Studienzeiten auf die Ansprüche von morgen vor. Der Seniorenrat schließlich setzt sich für unsere ältere Generation ein und bietet den Gewerbspensionisten konkrete Hilfe durch die erfolgreiche „Weihnachtsaktion“.

Ein Top-Goodie ist auch der Wertscheck für schnelle Rechtsberatung durch Fachexperten im Wert von 72,65 Euro. Dieser Scheck ist ein Gutschein, der im Falle einer Rechtsberatung oder Beratung bei Gewerbeanmeldungen, Genehmigungen etc... eingelöst werden kann. Weiterer Servicevorteil: die erfolgreiche Kooperation mit T-Mobile. So kann der Wirtschaftsbund Steiermark seinen Mitgliedern und Funktionären etwa einen stark vergünstigten Handy-Tarif anbieten - für Mitglieder gibt's eine gratis Freischaltung! Via Wirtschaftsbund Newsletterservice erfahren Mitglieder aktuelle wirtschaftspolitische Informationen aus erster Hand.

## Themen

Der Wirtschaftsbund Steiermark agiert, statt, wie andere, lediglich zu reagieren. Als Wirtschaftsbund haben wir uns folgenden Bereichen verschrieben: Bürokratieabbau, Entlastung und soziale Absicherung. Ein weiteres Großprojekt hat sich Wirtschaftsbund-Direktor Mag. (FH) Jakob Taibinger vorgenommen. Es geht um die Besserstellung der Steirischen Einpersonen-Unternehmen (EPU). Zu diesem Zweck wurde ein EPU-Masterplan entwickelt, der diesen Unternehmen das Bestehen am Markt vereinfachen bzw. sichern soll. Weiters werden in fünf Arbeitsgruppen, die ständig tagen, mit den vier Vorstandsvorsitzenden Forderungen, die Themenbereiche „Bildung“, „Budgetsanierung & Entlastung“, „Infrastruktur & Entlastungspolitik“, „Wirtschaft, Arbeit, Soziales & Gesundheit“ und „Ökologie & Ökonomie“ betreffend, bearbeitet und deren Realisierung vorangetrieben.



WB-Landesgruppenobmann Peter Mühlbacher

## Wahlen

Einen sensationellen Sieg konnte Landesgruppenobmann KommR Peter Mühlbacher bei den Wahlen der WK Steiermark im Jahr 2005 mit über 74% aller Wählerstimmen verbuchen. Dem jedoch nicht genug: bei der Wirtschaftsbund-Steiermark-Wahl wurde Peter Mühlbacher mit über 92 % Stimmenanteil erneut zum Landesgruppenobmann gewählt.

## Länderbericht Oberösterreich



Wirtschaftsbund-Landesobmann Dr. Christoph Leitl mit seinen Stellvertretern Viktor Sigl und Dr. Rudolf Trauner sowie Wirtschaftsbund-Direktor Gottfried Kneifel beim Landestag 2007

### Wirtschaftsbund-Landesvorstand eindrucksvoll bestätigt

Dr. Christoph Leitl wurde am 13. April 2007 beim Landestag des oberösterreichischen Wirtschaftsbundes mit 99,12 % als Obmann wieder gewählt. Der 21. Landestag stand ganz unter dem Motto „Vollbeschäftigung“ mit Leitls Formel „40+10“ (40.000 zusätzliche Arbeitsplätze und 10.000 neue Betriebe in Oberösterreich bis 2011).

Der Wirtschaftsbund stellt mit Viktor Sigl den Wirtschaftslandesrat. Weiters arbeiten fünf Landtagsabgeordnete (Gabriele Lackner-Strauss, Alfred Frauscher, Wolfgang Schürer, Anton Hüttmayr und Dr. Walter Entholzer) sowie zwei Bundesratsabgeordnete (Dr. Georg Spiegelfeld, Gottfried Kneifel) für die Anliegen der oberösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer.

Im Nationalrat ist der Wirtschaftsbund Oberösterreich mit Dr. Reinhold Mitterlehner und im europäischen Parlament mit MEP Dr. Paul Rübigen vertreten. Seit 1. Juli 2007 bekleidet Dr. Maria Fekter das Amt der Volksanwältin. Oberösterreichischer Wirtschaftskammer-Präsident ist seit der letzten WK-Wahl 2005 Dr. Rudolf Trauner. Im 2. Halbjahr 2006 war Bundesrat Dir. Gottfried Kneifel Präsident des Bundesrates.

### Starke Organisation & neue Landesgeschäftsstelle

Seit der letzten Generalversammlung 2003 konnte der oberösterreichische Wirtschaftsbund netto 1.730 Mitglieder dazugewinnen und hält nun bei 16.064 Mitgliedern. Die Regionalstruktur ist mit 18 Bezirks- und 443 Ortsgruppen (bzw. Ansprechpartnern) flächendeckend organisiert. Hier fanden in den letzten vier Jahren insgesamt 21 Wirtschaftsbund-Bezirkstage und 215 Wirtschaftsbund-Jahreshauptversammlungen statt, bei denen 137 neue Obleute gewählt wurden.

Der Wirtschaftsbund Oberösterreich stellt somit insgesamt 2.251 Wirtschaftsbund-Funktionäre, 751 Gemeinderäte, 66 Wirtschaftsbund-Bürgermeister und 72 Wirtschaftsbund-Vizebürgermeister.

Heidi Asamer wurde am 9. Juni 2006 abermals als „Frau in der Wirtschaft“-Landesvorsitzende bestätigt. Auch hier werden alle 18 Bezirke durch Bezirksvorsitzende betreut.

„Mozarthaus der Wirtschaft“ – die neue Wirtschaftsbund-Landesgeschäftsstelle Oberösterreich und Büro des Wirtschaftslandesrates Viktor Sigl



Der Managementclub Oberösterreich zählt inzwischen 660 Mitglieder und ist in sieben Regionalclubs strukturiert. Zuletzt wurde anfang 2007 der Managementclub Linz gegründet.

Der oberösterreichische Wirtschaftsbund ist im November 2005 von der Volksfeststraße in die Linzer Altstadt in das „Mozarthaus der Wirtschaft“ übersiedelt. In unmittelbarer Nähe zum Landhaus, zur ÖVP-Zentrale und im selben Haus mit Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl sind die Wege zu den Entscheidungsträgern im Land Oberösterreich noch kürzer geworden.

### Erfolgreiche WK-Wahlen

Bei der WK-Wahl 2005 trat Landesobmann Dr. Christoph Leitl als Spitzenkandidat auf Bundesebene und Dr. Rudolf Trauner auf Landesebene an. In Oberösterreich erreichte der Wirtschaftsbund 72,95 % (plus 5,57 %) und konnte den bereits hohen Mandatsstand von 878 noch weiter auf 974 ausbauen.

Für die nächsten Kammerwahlen 2010 ist der Wirtschaftsbund Oberösterreich bestens vorbereitet – sowohl personell, inhaltlich und organisatorisch ist der Wirtschaftsbund die führende Kraft im Land. In einer Aktion „Halbzeitbilanz“ haben alle Fachgruppen Bilanz gezogen und ihre Perspektiven bis zur WK-Wahl 2010 präsentiert.

### Initiativen: TOP-Ausbildungsbetriebe, Gesundheitspreis & Co

Der oberösterreichische Wirtschaftsbund setzte in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen, die allesamt der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und somit auch den Unternehmen direkt zu Gute kommt:

- Bereits dreimal wurde der oberösterreichische Gesundheitspreis an Unternehmen, die sich um die Gesundheitsvorsorge ihrer Mitarbeiter besonders kümmern, verliehen.
- Mit der Aktion „TOP-Ausbildungsbetriebe vor den Vorhang“ wurden bereits mehr als 200 Unternehmen ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Lehrlingsausbildung erworben haben.
- Beim Wettbewerb „WiR - Wirtschaft in der Region“ im Jahr 2004 wurden in Oberösterreich 319 Projekte eingereicht.

### 60 Jahre Wirtschaftsbund

Im Jahr 2005 wurde anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Wirtschaftsbundes Oberösterreich eine Festschrift herausgegeben.

### Veranstaltungen

Seit 2004 wird das Landes-Mentoring als Nachwuchs-Kaderschmiede durchgeführt. Mehr als 150 TeilnehmerInnen haben das Programm bisher absolviert.



Auszeichnung für Vizekanzler a.D. Dr. Alois Mock beim Wirtschaftsbund-Neujahrsempfang

Die Julius-Raab-Messe mit anschließendem Neujahrsempfang zieht jedes Jahr noch mehr Besucher an. 2007 waren es bereits mehr als 700.

Wirtschaftsbund Senioren Aktiv - eine Plattform für pensionierte Unternehmerinnen und Unternehmer zum Meinungsaustausch und um gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen - wurde gegründet.

Vor den Sommerferien findet jährlich das bereits traditionelle Sommerfest für Wirtschaftsbund-Mitglieder im Innenhof des Mozarthauses statt. Kurz davor werden die jeweiligen Neumitglieder des vergangenen Jahres vom Wirtschaftsbund-Landesvorstand empfangen.

Ein neues, erweitertes Vortragsangebot bietet den Wirtschaftsbund-Ortsgruppen die einfache Möglichkeit, Infoveranstaltungen und Vortragsabende zu organisieren. Ein professionelles Seminarangebot bietet den Funktionären Chancen zur persönlichen Weiterbildung.

# Länderbericht Kärnten

## Die Stimme der Kärntner Wirtschaft

Der Einsatz des Kärntner Wirtschaftsverbandes für eine moderne regionale Standortpolitik und wirtschaftlich günstige Rahmenbedingungen für selbstständiges Unternehmertum zahlt sich aus: „Kärntens Wirtschaft boomt im Gleichklang mit der internationalen Konjunktur“, freut sich Wirtschaftsverband-Landesgruppenobmann Präsident Franz Pacher.

Der Wirtschaftsverband, die größte und bei weitem schlagkräftigste freiwillige UnternehmerInnenorganisation in Kärnten, hat an dieser Entwicklung seinen Anteil. Pacher: „Von der Verlängerung der Kleinstgewerbeförderung des KWF bis hin zur Initiative gegen den Facharbeitermangel durch die Sozialpartner und das Land Kärnten tragen die positiven Seiten der Wirtschaftspolitik im Land die Handschrift des Wirtschaftsverbandes.“ Politische Fehlleistungen wie etwa die wachstumshemmende Abgabenflut durch das hausgemachte Belastungspaket von BZÖ und SPÖ mit der 50 %-igen Anhebung der Fremdenverkehrsabgabe oder der Besorgnis erregende Schuldenkurs des Landes haben andere Urheber.

## Stimmung für das Unternehmertum

Den Erfolgskurs des Wirtschaftsverbandes wird auch der neue Steuermann halten: Auf den langjährigen Wirtschaftsverband-Direktor Horst Krainz, der die Geschäftsführung des Hilfswerks übernommen hat, ist im Juni mit Markus Malle ein Kenner der Kärntner Wirtschaftsszene, Unternehmer und langjähriger Leiter des erfolgreichen Wirtschaftsverband-Mentoring-Programms gefolgt. „Der Wirtschaftsverband war ja auch bisher ein verlässlicher Partner und Vertreter für Unternehmer, Selbständige und Führungskräfte in Kärnten. Diese wichtige Rolle für die Zielgruppe soll noch weiter ausgebaut werden“, unterstreicht Malle. In den vergangenen Jahren habe der Wirtschaftsverband in Österreich viel für die Unternehmer durchgesetzt, wie die niedrigere Besteuerung nicht entnommener Gewinne, die Senkung der KöSt oder die Abschaffung der 13. Umsatzsteuervorauszahlung. Malle: „Ich will noch stärker sichtbar machen, dass das Erfolge des Wirtschaftsverbandes sind und weiterhin Stimmung für das freie Unternehmertum bei der Politik, aber auch in der Bevölkerung machen.“

## Entlastung im Fokus

Dabei liegen Wirtschaftsverband-Obmann Pacher besonders die Klein- und Kleinstbetriebe am Herzen, denn: „Fast jeder Konzern hat irgendwann als Ein-Mann- oder Ein-Frau-Unternehmen begonnen.“ Umso wichtiger seien Maßnahmen wie das mit Jahresbeginn in Kraft getretene Entlastungspaket für die Einnahmen-Ausgaben-Rechner, das einen Freibetrag von 10 % des Gewinns bei Investitionen ins Anlagevermögen (dazu zählen auch Anleihen!), die Möglichkeit des Verlustvortrags, die Anhebung der Umsatzsteuerpflicht auf 30.000 Euro und den besseren Zugang zu Kleinkrediten gebracht habe. Pacher: „Auch die soziale Absicherung für Unternehmer ist spürbar besser geworden, obwohl hier noch viel zu tun ist.“



## Stabilität und Nachhaltigkeit

Das gilt auch für die Wirtschaftspolitik des Landes Kärnten, für die laut Wirtschaftsverband-Direktor Malle eher der Ausdruck Günstlingswirtschaft angebracht ist, wenn Millionenbeträge an eine Handvoll Firmen verschenkt würden - von Nachhaltigkeit keine Spur, was fragwürdige Projekte wie die Wörthersee-Bühne, das Tibet-Zentrum oder die Magna-Ansiedelung deutlich zeigen würden. Malle: „Die kleinen Betriebe bleiben dabei auf der Strecke.“ In der Wirtschaft sei es anders als in der Politik wichtig, mit wohl überlegten langfristigen Projekten Stabilität und Sicherheit über die Ziele und den Kurs zu vermitteln. Malle: „Dafür stehe ich in den kommenden Jahren.“

## Wirtschaftsverband: eine Bilanz, die sich sehen lassen kann!

Erfolgreich ist, wer Netzwerke mit Zukunft aufbaut: Nicht nur im Wirtschaftsgeschehen, auch in der Wirtschaftspolitik spielen Netzwerke eine immer wichtigere Rolle. Der Wirtschaftsverband trägt dieser Entwicklung durch die Schaffung und Unterstützung zukunftsweisender unternehmerischer, gesellschaftlicher und politischer Netzwerke Rechnung.

## WiR - Wirtschaft in der Region

Diese Initiative zur Belebung regionaler Wirtschaftsstrukturen startete mit einem großen österreichweiten Ideenwettbewerb, der die besten kommunalen Projekte im Sinne regionaler Wirtschaftsstrukturen vor den Vorhang holte. Von den neun Kärnten-Siegern konnten sich zwei auch beim Bundesfinale des Wettbewerbs in Wien durchsetzen. Der „Interkommunale Gewerbe- und Industriepark Althofen“ und das Projekt „Netzwerk Mölltaler Almlärchenholz“ wurden in der Kategorie „Initiativen einer Region zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung“ prämiert.

## Wahre Größe kommt von Ihnen/Innen

Als Dankeschön an Kärntens Wirtschaftstreibende lud der Wirtschaftsverband im Rahmen einer Bezirks-Roadshow sämtliche Unternehmerinnen und Unternehmer zu einem energiegeladen Seminar-Abend. In diesen einzigartigen Energieseminaren konnten die Teilnehmer die Möglichkeiten der fernöstlichen Energielehre erfahren und von den anwesenden Business-Shaolin-Mönchen chinesische Atem- und Bewegungsübungen erlernen.

Präsident Franz Pacher auf Betriebsbesuch



# Länderbericht Salzburg

## Managementclub Kärnten

Der Managementclub Kärnten ist in den vergangenen Jahren zu einer starken Netzwerkorganisation für Kärntner Unternehmerinnen und Unternehmer herangewachsen. Mit über 200 Mitgliedern bieten die monatlichen Business-Lunches eine hervorragende Plattform, um in lockerer Atmosphäre verlässliche Wirtschaftskontakte zu knüpfen. Die regelmäßigen Vorträge sollen zur Information und auch zur Horizonterweiterung der Mitglieder dienen, wobei auch kontroverse Themen und Vortragende Denkanstöße abseits des üblichen wirtschaftlichen Umfelds geben.

## WB\_mentoring

Ein Hauptaugenmerk des Kärntner Wirtschaftsbundes wird auf die ständige und aktive Nachwuchsförderung gelegt. Das 2003 gestartete WB\_mentoring Programm weist bereits 90 Absolventinnen und Absolventen aus und ist gleichzeitig zu einer Quelle der Dynamik geworden, die den Wirtschaftsbund mit Engagement und Persönlichkeiten speist.

## Veranstaltungen

Zu einem jährlichen Fixpunkt im Kalender der Kärntner Unternehmerinnen und Unternehmern haben sich die Sommergala von Präsident Pacher und die parallel dazu ausgetragenen Golfturniere entwickelt. Auch die Wirtschaftsbund-Matinée auf Schloss Ebenau gehört seit Jahren zu den unternehmerischen Höhepunkten im Kärntner Kultursommer. Neben diesen Veranstaltungen gibt es eine Reihe an Initiativen der Bezirksorganisationen (z.B. Maronifest, Neujahrsempfang, Eisstockturnier, Wirtschaftsgespräche...), die den Wirtschaftstreibenden die Möglichkeit zum Meinungsaustausch und Unterhaltung bieten.

## Wirtschaftsbund ist die Nummer 1

Die Erfolge des Wirtschaftsbundes schlagen sich auch in Wahlergebnissen nieder: Bei den Wirtschaftskammerwahlen im März 2005 konnte der Wirtschaftsbund die absolute Mehrheit halten und seine Mandatsstärke auf 56,2 % ausbauen. Mit der Unterstützung seiner Mitglieder, Funktionäre und Unternehmer-Persönlichkeiten blieb der Wirtschaftsbund die bestimmende Fraktion in der Wirtschaftskammer Kärnten.

## Personelles

Bei der 16. ordentlichen Landeshauptversammlung wurde der Landesobmann des Salzburger Wirtschaftsbundes KommR Julius Schmalz am 7. Juli 2004 mit 98,5 % der Delegiertenstimmen in der Funktion eindrucksvoll bestätigt. Als seine Stellvertreter wurden KommR Mag. Peter Genser, DI Eva Habersatter-Lindner und die Loferer Bürgermeisterin Bettina Mitterer gewählt.

## Wahlen

Die Landtagswahl 2004 bedeutete für uns eine politische Zäsur: Der 7. März 2004 hat das politische Kräftefeld in Salzburg umgedreht. Mit Landeshauptmannstellvertreter Dr. Wilfried Haslauer an der Spitze der Salzburger VP wurde ein starkes Signal für diesen Neubeginn gesetzt. Als erfolgreicher Anwalt und Mann aus der Wirtschaft weiß er um eine florierende Wirtschaft als Basis für den Wohlstand unseres Bundeslandes bestens Bescheid.

Die nunmehr fünf Wirtschaftsbund-Mandatäre im Salzburger Landtag Vizepräsident Mag. Hans Scharfetter, Michael Obermoser, Dr. Bernd Petrisch, Dr. Florian Kreibich und Ing. Manfred Sampl werden auch in Zukunft darauf achten, dass die Interessen der klein- und mittelständischen Unternehmen im Salzburger Landtag entsprechend vertreten werden.

Bei der Wirtschaftskammerwahl im März 2005 erreichte der Wirtschaftsbund im Bundesland Salzburg 75,31 % der Stimmen. Mit einem Zuwachs von 5,7 % war dies die Siegerposition im bundesweiten Wirtschaftsbundvergleich.



Von links nach rechts: Karlheinz Kopf, Christoph Leitl, Peter Genser, Bettina Mitterer, Franz Riedl, Eva Habersatter-Lindner, Julius Schmalz



## Veranstaltungen

### Josefitreffen

Seit dem Jahr 1981 finden am 19. März, dem Josefitag, Landeskonferenzen mit allen Funktionären des Wirtschaftsbundes statt. Diese Tagung wird jeweils in einem anderen Bezirk abgehalten, um die Bedeutung der Bezirksgruppen besonders anzuerkennen.

Gastreferenten bei diesen Veranstaltungen waren im Berichtszeitraum Parteibeamter LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Wirtschaftsbund-Generalsekretär Abg. z. NR Karlheinz Kopf, Staatssekretär Dr. Reinhold Lopatka und Klubobmann Dr. Wolfgang Schüssel.

## Vorfeldorganisationen

An die 150 Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durch die drei Vorfeldorganisationen Management Club, dem Club Frau in der Wirtschaft und dem Bitclub (der Jungunternehmerclub) durchgeführt.

## Themen

Der Salzburger Wirtschaftsbund verfolgt konzentriert die aktuellen wirtschaftspolitischen Themen und organisiert jeweils über mehrere Wochen bzw. Monate dazu Pressekonferenzen, Diskussionsrunden und Sozialpartnertreffen.

Dauerthemen sind die Saisonierproblematik in den touristisch intensiv genutzten Regionen, der Ausbau der Hochleistungsbahn sowie die infrastrukturelle Anbindung des Bundeslandes an die 380 KV-Leitung, die neue Wirtschaftsförderung des Landes Salzburg sowie die Errichtung des Kapuzinerbergtunnels in der Stadt Salzburg.

Zuletzt wurde auf Betreiben des Salzburger Wirtschaftsbundes eine gemeinsame Stellungnahme der Sozialpartner zur geplanten Raumordnungsnovelle erarbeitet mit dem Ziel der Eindämmung des Wildwuchses an Handelsgrößbetrieben.

# Länderbericht Tirol

Landesgruppenobmann Jürgen Bodenseer



## Struktur

Die Leitung der Landesgruppe Tirol obliegt dem Team von Landesobmann Dr. Jürgen Bodenseer und Landesgeschäftsführer Dr. Helmut Kern. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Landesleitung sind in den Bezirken hauptberufliche Mitarbeiter tätig. Das garantiert eine durchgehende und intensive Betreuung der Ortsgruppen und individuelle Kontakte mit den Mitgliedern in allen Regionen des Landes.

Mit Hilde Zach, der Bezirksobfrau des Wirtschaftsbundes Innsbruck-Stadt, stellt der Wirtschaftsbund seit dem 26. Oktober 2002 die erste Bürgermeisterin einer Landeshauptstadt in Österreich. Zahlreiche weitere Funktionärinnen und Funktionäre des Wirtschaftsbundes sind in politischen Toppositionen und führend in den Bundes-, Landes- und Bezirksgruppen der Volkspartei vertreten und repräsentieren in der Wirtschaftskammer Tirol unter Präsident Jürgen Bodenseer an maßgeblichen Stellen die wirtschaftspolitischen Leitlinien unserer Organisation.

## Chronologisches

### Landesgruppenhauptversammlung 2004

Bei der letzten Landesgruppenhauptversammlung des Tiroler Wirtschaftsbundes am 7. Mai 2004 wurde Landesobmann Bodenseer von den Delegierten mit mehr als 95% wieder in seiner Funktion bestätigt.

### 60 Jahre Wirtschaftsbund Tirol 2005

Der Tiroler Wirtschaftsbund feierte am 17. Oktober 2005 sein 60-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass hat der Wirtschaftsbund die Sonderpublikation „Netzwerk Wirtschaftsbund“ herausgegeben, die die Organisation und die Verantwortungsträger transparent macht.

Der Tiroler Wirtschaftsbund zählt heute knapp 8.000 Mitglieder, überwiegend Klein- und Mittelbetriebe. Mit seinen 8 Landtagsabgeordneten, 9 Bezirksobleuten, 230 Ortsobleuten, 65 Bürgermeistern, sowie den Funktionären in der Tiroler Wirtschaftskammer (Präsident und Vizepräsidenten, fünf Spartenobleute, 120 Innungsmeister, Gremial- und Fachgruppenvorsteher) verfügt der Wirtschaftsbund über eine breite Verankerung im wirtschaftspolitischen Leben Tirols.

### Neuer Wirtschaftslandesrat 2006

Mit Beginn 2006 hat Ferdinand Eberle als langjähriger Wirtschaftslandesrat die politische Bühne verlassen. Sein Nachfolger, der 37-jährige Mag. Hannes Bodner, ist der politische Ansprechpartner des Wirtschaftsbundes auf Landesebene. Von Anfang an bestand eine enge Beziehung des Landesrates zu seiner politischen Heimat, dem Wirtschaftsbund. Dies fand und findet seinen Niederschlag in Form von regelmäßigen Bezirkstagen, Unternehmensbesuchen und Diskussionsrunden der Funktionäre des Tiroler Wirtschaftsbundes mit dem Landesrat.

### Gemeinderats-Wahl Innsbruck 2006

Bei der Gemeinderatswahl 2006 konnte die Liste „Für Innsbruck“ unter der Wirtschaftsbund-Obfrau des Bezirks Innsbruck-Stadt Hilde Zach sich als stärkste Gruppe deutlich durchsetzen. In der Summe dominieren die drei ÖVP-Gemeinderatslisten klar und stellen die Fortsetzung des bürgerlichen Erfolgskurses in der Landeshauptstadt sicher.

### NR-Wahlen 2006

Bei den Nationalratswahlen ist der Tiroler Wirtschaftsbund mit NR Karin Hakl und dem Schwazer Bezirksobmann Franz Hörl in den Wahlkampf gegangen. Karin Hakl hat eine Funktion als ÖVP-Sprecherin für Telekommunikation und Neue Technologien inne. Abgeordneter Franz Hörl ist in seinen Funktionen als Bürgermeister, Wirtschaftsbund- und Wirtschaftskammer-Obmann sowie als Hotelier prädestiniert für die Interessenvertretung im Tourismus. Im März wurde er zum Tourismussprecher der ÖVP nominiert.

### Mentoring Tirol 2006/2007

Das „Mentoring-Programm 06/07“ des Tiroler Wirtschaftsbundes ist ein Trainingslager für den politischen Nachwuchs. Zwanzig politische Neueinsteiger aus der Wirtschaft erhielten das Rüstzeug für eine erfolgreiche politische Arbeit. Die Neo-Politiker setzten sich in einem Jahresprogramm bestehend aus sieben Modulen intensiv mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen sowie den Strukturen und Prozessen der Politik und Interessenvertretung auseinander.

In den Mentoring-Spezialmodulen wurde fachliches Wissen im Organisationsmanagement und Führungsverhalten vermittelt, sowie in Medientrainings der öffentliche Auftritt der Teilnehmer geschult. In persönlichen Kontakten mit aktiven Funktionären und erfahrenen Mandatären wurden auch Wege für die eigene Karriere besprochen und vorgezeichnet. Das Mentoring-Programm 2007/2008 ist bereits in Planung.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mentoring Programm 06/07 beim Besuch des Parlaments mit den Tiroler Abgeordneten Hörl, Eder, Hakl und Gahr sowie GS Missethon und LGF Kern

### Eckpfeiler in der politischen Arbeit



Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft WB im Landtag (Rauch, Bodner, Mattle, Junker, Staggl, Posch, Abler, Greiderer und Ginther)

### ARGE Wirtschaftsbund

Seit der Landtagswahl 2003 verfügt der Tiroler Wirtschaftsbund über eine starke Arbeitsgemeinschaft im Landtag. Von den 20 VP-Abgeordneten kommen 8 aus dem Wirtschaftsbund. Diese starke Vertretung in den Ausschüssen ist für die Umsetzung unserer wirtschaftspolitischen Zielsetzungen in Tirol außerordentlich wertvoll.

Aufgrund des Statutes der Tiroler VP, das das Amt des Präsidenten einer Interessenvertretung mit einem Landtagsmandat als unvereinbar sieht, ist Landesobmann Jürgen Bodenseer nach seiner Wahl zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Tirol aus dem Landtag ausgeschieden.

### Wirtschaftskammer

Die Wahlen in der Wirtschaftskammer im März 2005 waren für den Tiroler Wirtschaftsbund eine der erfolgreichsten in seiner Geschichte. Tirol erzielte das bundesweit beste Ergebnis. Mehr als 85 % der wahlberechtigten Unternehmerinnen und Unternehmer gaben den Kandidatinnen und Kandidaten der Wirtschaftsbund-Liste ihr Vertrauen. Die Personalunion von Landesobmann und WK-Präsident in der Person von Jürgen Bodenseer erlaubt eine enge Abstimmung und gemeinsame Umsetzung von interessenspolitischen Vorgaben.

### Treffpunkt Unternehmen

Diese Veranstaltungsform hat sich seit Jahren bewährt. Landesweit und in den Bezirken organisiert der Tiroler Wirtschaftsbund „Treffpunkt Unternehmen“ in den heimischen Betrieben. Die Mischung aus Betriebsbesichtigung und anschließender wirtschaftspolitischer Diskussion mit Wirtschaftsbund-Mandatären hat sich bewährt und lässt sich auch medial gut transportieren.

### Sommorgespräche

Die ruhigere Zeit im Jahr nutzt der Tiroler Wirtschaftsbund für Sommergespräche mit dem Landesobmann in allen Bezirken. Diese Runden dienen dem intensiven Austausch und Impulsen für neue Wirtschaftsbund-Initiativen, die aus den Anforderungen der Praxis kommen.



LR Bodner mit Abg. z. NR Franz Hörl beim Betriebsbesuch in der Sterndruckerei

# Länderbericht Vorarlberg

Der Vorarlberger Wirtschaftsbund berichtet mit Blick in die Zukunft über Strategien und Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg.



Der Vorarlberger Wirtschaftsbund gestaltet die Wirtschaftspolitik des Landes in Partnerschaft. Wirtschaftskammer-Präsident Kuno Riedmann, Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Wirtschaftsbund-Landesobmann LR Manfred Rein und WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

## Wirtschaftsleitbild Vorarlberg

Die Volkswirtschaft unseres Landes hat in den vergangenen Jahren sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich in Bezug auf das Wirtschaftswachstum überdurchschnittlich gute Werte erzielt. Vielen Unternehmen unseres Landes gelingt es - trotz stärkster Konkurrenz aus dem Ausland - neue, innovative Produkte, Dienstleistungen und Produktionsverfahren hervorzu- bringen und erfolgreich auf den internationalen Märkten zu positionieren.

Für Wirtschaftsbund-Landesobmann Wirtschaftslandesrat Manfred Rein ist es von besonderer Bedeutung, dass Vorarlberg auch in Zukunft ein attraktiver Standort für eine international leistungs- und wettbewerbsfähige Wirtschaft, die sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst ist, bleibt. Aus diesem Grund wurde ein neues Wirtschaftsleitbild erstellt, das als Entscheidungs- grundlage für wirtschaftspolitische Aktivitäten in den kommenden Jahren dienen soll.

## Wirtschaftsförderungsprogramm stärkt unsere Wirtschaft

Die Vorarlberger Landesregierung erneuerte im Zuge der dritten EU Strukturförderungsperiode ihr Wirtschaftsförderungsprogramm. Im Vergleich zur abgelaufenen Förderperiode 2000 bis 2006 (37 Mio. Euro) wird die Vorarlberger Landesregierung voraussichtlich um rund eine halbe Million Euro pro Jahr mehr in die direkte Förderung der Wirtschaft investieren. Neu im Programm für die Jahre 2007 bis 2013 ist die Kooperationsförderung. Wirtschaftslandesrat Manfred Rein: „Ziel dieses Schwerpunktes ist es, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen z. B. bei der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren oder bei der gemeinsamen Erschließung von Marktpotenzialen zu unterstützen. Denn Kooperationen stärken die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und wir wollen verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen bieten.“ Die Förderung im Rahmen der Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur Vorarlbergs, mit der Investitionen der produzierenden Wirtschaft gefördert werden, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wird speziell kleinen Betrieben leichter zugänglich gemacht.

## Starke Exportzuwächse der Vorarlberger Wirtschaft

Der Exportmotor der heimischen Wirtschaft brummt kräftig: Für das Jahr 2006 betrug das Exportvolumen der Vorarlberger Unternehmen insgesamt 6,46 Milliarden Euro, das ist ein Plus von 7,3 % gegenüber dem Jahr 2005. Wirtschaftslandesrat Manfred Rein sieht darin eine Bestätigung, „dass Leistungen der Vorarlberger Wirtschaft trotz massivem Wettbewerbsdruck auf den internationalen Märkten nach wie vor sehr gefragt sind“.

Die stärksten Zuwächse verzeichnete die Kunststoffindustrie sowie die Eisen- und Metallwarenindustrie, der wichtigste Handelspartner bleibt Deutschland, die Zunahme der Exporte in die neuen EU-Staaten ist mit plus 13 % stark überdurchschnittlich. Pro Kopf wurden im Jahr 2006 Waren und Dienstleistungen im Wert von 17.700 Euro (Österreich: 12.500 Euro) exportiert. Wirtschaftskammer und Land setzen deshalb auch weiter auf den Export, zum Beispiel mit der Initiative „V-Ost“, die noch mehr Vorarlberger Unternehmen animieren möchte, in die neuen EU-Mitgliedsländer zu liefern.

## Aktive Bodenpolitik und Betriebsflächen-Management in den Gemeinden

Beim Thema räumliche Entwicklung können Gemeinden durch eine vorausschauende, aktive Bodenpolitik einen wichtigen Beitrag leisten und werden dafür auch vom Land unterstützt. Auf dieser Grundlage lassen sich etwa durch PPP-Modelle attraktive Betriebsstandorte entwickeln und realisieren. Auch die Erarbeitung räumlicher Entwicklungskonzepte (REK) mit klaren Zieldefinitionen und Handlungsanweisungen zur Betriebs- standortentwicklung sind ein wichtiges Instrument kommunaler Wirtschaftspolitik.

## Ziele der Vorarlberger Wirtschaftspolitik

Hauptziel der regionalen Wirtschaftspolitik ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg als wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der Vollbeschäftigung auszubauen. Kern dieser Zielsetzung ist die Sicherung des Produktionsstandorts Vorarlberg und die Fortsetzung des Strukturwandels in Richtung zukunftsfähiger Produkte und Dienstleistungen durch Nutzung der vorhandenen kreativen und innovativen Potentiale.

Regelmäßige Betriebsbesuche und Kontakte zu den erfolgreichen Unternehmern.





**WIRTSCHAFTSBUND**  
DIE UNTERNEHMERISCHE KRAFT